



Pressemitteilung

Koblenz, 17. März 2020

Jobcenter wegen Corona-Epidemie auf Notfallbetrieb umgestellt

Existenzsicherung von Kunden genießt Priorität – Kontakt über Telefon, E-Mail und Online

Genau wie die Arbeitsagentur bleibt auch das Jobcenter Stadt Koblenz vorläufig für den Publikumsverkehr geschlossen. „Unsere Dienstleistungen werden wir nach wie vor erbringen, allerdings wollen wir den persönlichen Kontakt zum Schutz von Kundinnen und Kunden, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ein unvermeidbares Maß reduzieren“, erklärt Jobcenterleiter Manfred Stein. Nur wo sich ein Besuch der Einrichtung nicht vermeiden lasse, sei dies nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich.

Der Antrag auf Grundsicherung kann deshalb bis auf weiteres, formlos per Post, per Mail (jobcenter-koblenz@jobcenter-ge.de) oder online über die e-Services (www.jobcenter.digital) gestellt werden. Kunden können außerdem den Hausbriefkasten nutzen. „Niemandem entstehen Nachteile, wenn er nicht persönlich vorspricht.“

Die Möglichkeit zum persönlichen Kontakt bleibt nur für absolute Notfälle bestehen. Dafür muss über eine der Servicenummern ein Termin vereinbart werden. Darüber hinaus entfallen alle persönlichen Gesprächstermine ohne rechtliche Folgen. Bereits vereinbarte Termine müssen nicht abgesagt werden. „Niemand muss deshalb bei uns anrufen“, betont Stein im Hinblick auf akut überlastete Telefonnetze.

Da man mit einem erheblichen Mehraufkommen an Anrufen und Mailanfragen rechnen muss, wurde eine Sondertelefonnummer eingerichtet, die während der bisherigen Öffnungszeiten, werktags zwischen 7.30 und 12.30 Uhr, erreichbar ist: **0261 – 579 245 781**. Außerdem bleibt das bisherige Servicetelefon **0261**

- **579 245 780** bestehen. Darüber ist das Jobcenter weiterhin Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr erreichbar.

Da das Telefonaufkommen gerade in den ersten Tagen der Neuregelung extrem hoch sein werde, müssten Kunden trotz der zusätzlichen Kapazitäten mit Wartezeiten rechnen, warnt Manfred Stein und bittet um Verständnis. „Wer kein dringendes Anliegen hat, sollte vielleicht einfach ein paar Tage abwarten, bis sich die Dinge eingespielt haben.“ Außerdem empfiehlt er, sich regelmäßig über die Internetseiten über die aktuelle Situation zu informieren.

„Wir agieren in diesen schwierigen Zeiten unbürokratisch und flexibel, um die die Versorgung aller Menschen, die auf die Geldleistungen des Jobcenters angewiesen sind, sicherzustellen. Das hat für uns oberste Priorität.“